

„Denke bei Nachhaltigkeit an unsere Landwirtschaft“



Öko Fonds^{plus} gibt starken Rückenwind für eine nachhaltige Zukunft mit allen Stärken einer fondsgebundenen Lebensversicherung.

Vor 100 Jahren wurde die Niederösterreichische Versicherung von der Landwirtschaftskammer gegründet. Seitdem gilt das Unternehmen als verlässlicher Partner der Bauern in Niederösterreich und als Befürworter von Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Aus diesem Anlass sprechen wir mit Mag. Stefan Jauk, Generaldirektor der Niederösterreichischen Versicherung AG, über diese gesellschaftlich relevanten Themen.

BauernZeitung: Herr Jauk, Umweltschutz und Nachhaltigkeit werden für uns alle immer wichtiger. Wie widmet sich die NV diesem Thema?

JAUK: Grundsätzlich spielt Nachhaltigkeit eine große Rolle bei uns. Es ist kein Geheimnis, dass wir uns stark mit der Bauernschaft verbunden fühlen. Und wenn jemand über Nachhaltigkeit spricht, dann denke ich an unsere Landwirtschaft. Denn unsere Bäuerinnen und Bauern praktizieren Nachhaltigkeit seit vielen Generationen. Bei den Konsumenten hat sich allerdings viel bewegt. Regionalität ist im Trend, Energieeffizienz ein Gebot der Stunde. Nachhaltigkeit ist mittlerweile eines der bedeu-

tendsten Themen unserer Zeit. Wir konzentrieren uns dabei auf drei Handlungsfelder: einerseits auf unsere Kunden und Produkte, dann als Investor bzw. Ermöglicher und drittens natürlich auch auf den operativen Betrieb.

Welche konkreten Maßnahmen setzt die NV hinsichtlich nachhaltiger Unternehmensführung und im Unternehmensalltag?

Auf uns kommen eine Menge neuer Vorschriften und Regelungen zu, die eine optimierte Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Wirtschaft zum Ziel haben. Daher gibt es einiges, was wir bereits vorausschauend umsetzen oder in nächster Zeit vorhaben. In der Vermögensverwaltung setzen wir beispielsweise seit Jahren stark auf Immobilien, eine äußerst nachhaltige Investitionsform. Im Bereich der Mobilität haben wir unter anderem für unsere Mitarbeiter E-Ladestationen in unserer Tiefgarage errichtet und in der Zentrale eine Photovoltaikanlage installiert. Und unsere Maßnahmen zeigen Wirkung. Um nur ein Beispiel zu nennen: In den letzten 13 Jahren konnten wir den Papierverbrauch um 65 Prozent reduzieren und sind zudem schon vor langer

Zeit auf Öko-Papier umgestiegen. Wir haben eine eigene Abteilung mit genügend personellen Ressourcen ins Leben gerufen, die sich umfassend dem Thema Nachhaltigkeit widmet. Aber wie gesagt: Wir sind seit jeher eng mit der Landwirtschaft verbunden, daher wurde uns die Nachhaltigkeit schon bei der Gründung vor 100 Jahren mit in die Wiege gelegt.

NACHHALTIG VORSORGEN

Öko Fonds^{plus} ist die nachhaltige Vorsorgestrategie in der fondsgebundenen Lebensversicherung der Niederösterreichischen Versicherung AG. Kunden können so die Zukunft positiv mitgestalten. Die Niederösterreichische Versicherung steht für äußerst hohe Beratungsqualität und gilt als grundsolider und verlässlicher Versicherungspartner seit über 100 Jahren. Mit der nachhaltig ausgerichteten fondsgebundenen Lebensversicherung Öko Fonds^{plus} trägt das Unternehmen der stetig steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Anlageformen Rechnung.

Zum Pariser Klimaabkommen und zur Agenda 2030 bekennt sich die Niederösterreichische Versicherung und hat deshalb für ihre Kunden spezielle Fonds ausgewählt, die nach strengen ökologischen und sozialem Kriterien analysiert und bewertet sind. Öko Fonds^{plus} investiert in Fonds, die gemäß EU-Offenlegungsverordnung in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung als nachhaltig klassifiziert sind, um Greenwashing zu vermeiden.

Für Anleger ist damit ein mittel- und langfristiger Kapitalaufbau in nachhaltige Investments möglich, wobei die Fondsauswahl selbst bestimmt werden kann – je nach Anlegertyp und Risikobereitschaft. Fondswech-

sel („Switch“) oder Neuaufteilung des Fondsvermögens („Shift“) während der Laufzeit ermöglichen den Kunden, die Veranlagung laufend selbst zweimal jährlich und ohne Mehrkosten zu beeinflussen und zu optimieren. Kosten- und Steuervorteile einer fondsgebundenen Lebensversicherung überzeugen auch kostenorientierte Anleger, denn es fallen weder KEST noch Einkommensteuer, Vermögenszuwachssteuer oder Depotgebühren und auch keine banküblichen Ausgabeaufschläge an.

Das optionale Ablaufmanagement der NV bietet die Möglichkeit, fünf Jahre vor Ende der fondsgebundenen Lebensversicherung das erwirtschaftete Fondsvermögen sukzessiv in nachhaltige Fonds mit geringerem Risikoprofil umzuschichten.

Nachhaltige Vorsorge mit sämtlichen Stärken einer fondsgebundenen Lebensversicherung: So gibt der Öko Fonds^{plus} starken Rückenwind für eine nachhaltige Zukunft. www.nv.at

ANZEIGE

INFORMATION

Die Niederösterreichische Versicherung feiert 2023 ihr 100. Jubiläum. Als österreichischer Leitbetrieb und führender Regionalversicherer mit 45 Kundenbüros in Niederösterreich und Wien beschäftigt sie über 660 Mitarbeiter, davon über 450 in der Kundenbetreuung. Das Unternehmen erwirtschaftet ein Prämienvolumen von 391 Mio. Euro und betreut über 300.000 Kunden mit 1.405.000 Versicherungsverträgen.



Dorf- und Stadterneuerung



Neues Konzept: Unkompliziert, direkt und schnell Dörfer erneuern.

Am neuen Dorfplatz in Ober-Grafendorf präsentierte LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf mit den obersten Repräsentanten von Gemeindebund und Gemeindevertreterverband Konzepte für die Dorf- und Stadterneuerung. Um die „Dörfer, Städte und damit ganz Niederösterreich unkompliziert, direkt und schnell zu erneuern“, setze man ab 2024 zwei Schwerpunkte: jährliche Fördermöglichkeiten und verbesserte Beratungs- und Begleitstrukturen. „Dafür stellen wir auch mehr Geld zur Verfügung, nämlich 4,3 statt bisher 3,6 Millionen Euro pro Jahr“, betonte Pernkopf. Auch schaffe man dazu drei Förderschienen „für kleinere, mittlere und für große Leuchtturmprojekte“. Unter dem Titel „Stolz auf unser Dorf“ unterstütze man mit 2.500 Euro oder maximal 80 Prozent der Kosten etwa kleinere Projekte zur Ortsverschönerung, für Blumenrabatten, Marterl oder die Belebung der Dorfgemeinschaft. Mittelgroße Projekte von Gemeinden wie etwa Kulturangebote oder Begeg-

nungszonen können zweimal jährlich mit bis zu 20.000 Euro unterstützt werden. Und für Leuchtturmprojekte wie den neuen Dorfplatz Ober-Grafendorf gebe es bis zu 325.000 Euro. Zudem werden die Kräfte der Gemeindeberatung von NÖ.Regional und der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich in der neuen Dorf- und Stadterneuerung gebündelt. Man werde so einen einzigen Ansprechpartner mit 40 Regional- und Gemeindeberatern installieren, der Gemeinden vor Ort zur Seite steht. Man wolle Niederösterreichs Gemeinden mit ihren mehr als 3.500 Kastralgemeinden bei Projekten helfen, Dorferneuerungsvereine begleiten und das ehrenamtliche Engagement unterstützen. Pernkopf: „Unser Ziel ist, die knapp 600 Dorferneuerungsvereine, die alleine im Vorjahr 85.000 ehrenamtliche Stunden geleistet haben, auf 1.000 auszubauen.“ Das Ober-Grafendorfer Dorfplatz-Projekt „Mehr Leben statt leer“ wurde übrigens 2022 mit der „Goldenen Kelle“ ausgezeichnet.

Schulstartgeld gibt es noch bis 2. Februar 2024

Seit Mitte August kann wieder das blau-gelbe Schulstartgeld 2023/24 online beantragt werden. Dabei handelt es sich um einen finanziellen Zuschuss von 100 Euro für alle Schülerinnen und Schüler und auch Lehrlinge. Mittlerweile sind mehr als 108.000 Anträge für 170.000 Kinder und Jugendliche eingelangt. 85 Prozent der Anspruchsberechtigten haben die Unterstützung zum Schulstart also bereits beantragt. Die Antragstellung läuft

noch bis 2. Februar 2024. Grundvoraussetzungen für den Erhalt des Schulstartgeldes sind, dass der Erziehungsberechtigte den Hauptwohnsitz und das Kind einen Wohnsitz in Niederösterreich hat. Der Ort der Schule oder auch Lehrstelle ist nicht entscheidend. Auch Schüler oder Lehrlinge, die alt genug sind, um die Familienbeihilfe selbst zu beziehen, können den Antrag noch bis 2. Februar 2024 selbst stellen unter www.noe.gv.at

Waldviertler Erntedankfeier



Die Organisatoren und Ehrengäste der Erntedankfeier.

Am 8. Oktober fand am Edelfhof das Waldviertler Erntedankfest statt. Zelebriert wurde die Festmesse von Bischof Alois Schwarz. Die Singgemeinschaft der Bäuerinnen Gföhl gestaltete ge-

meinsam mit Schülern musikalisch die Festmesse. Die Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer NÖ, Andrea Wagner, bedankte sich bei ihren Bezirksbäuerinnen für das Bäuerinnenfrühstück.



FOTO: NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG AG

Nachhaltigkeit spielt für Mag. Stefan Jauk eine wichtige Rolle.